



Irene Fina

## Einschulung mit fünf Jahren?

Eine Längsschnittstudie zur Entwicklung vorzeitig eingeschulter Kinder in der Grundschule

Fina  
**Einschulung mit fünf Jahren?**

# Empirische Forschung im Elementar- und Primarbereich Band 2

herausgegeben von  
Andreas Hartinger, Friederike Heinzl,  
Gisela Kammermeyer und Sabine Martschinke

Irene Fina

# Einschulung mit fünf Jahren?

Eine Längsschnittstudie zur Entwicklung vorzeitig  
eingeschulter Kinder in der Grundschule

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2017

k

*Um die Lesbarkeit des Textes zu verbessern, ist in dieser Arbeit meist von Schülern, Schulpsychologen, Ärzten, Lehrern bzw. Lehrkräften, Beratungslehrern und Schulleitern die Rede. Selbstverständlich sind stets Schülerinnen und Schüler, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Ärztinnen und Ärzte, Lehrerinnen und Lehrer, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer sowie Schulleiterinnen und Schulleiter gemeint. Lediglich bei den Erzieherinnen wird die weibliche Form verwendet, weil die beteiligten pädagogischen Fachkräfte weiblich waren.*

Die vorliegende Arbeit wurde am 16.11.2015 vom Fachbereich 5 Erziehungswissenschaften der Universität Koblenz-Landau unter dem Titel „Einschulung mit fünf Jahren? Eine Längsschnittstudie zur Entwicklung vorzeitig eingeschulter Kinder in der Grundschule“ als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades einer Doktorin der Philosophie angenommen.

Erstgutachterin: Frau Prof. Dr. Gisela Kammermeyer

Zweitgutachter: Herr Prof. Dr. Hanns Petillon

Tag der Disputation: 13.01.2016

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2017.kg © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Foto Umschlagseite 1: © Hajo Rebers / pixelio.de.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2017.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2141-4

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	9
<b>2</b>	<b>Regelungen zur Einschulung</b> .....	11
2.1	Regelungen in Deutschland .....	11
2.1.1	Reguläre Einschulung .....	12
2.1.2	Vorzeitige Einschulung .....	12
2.1.3	Vorvorzeitige Einschulung .....	13
2.1.4	Regelungen in Bayern .....	14
2.2	Internationale Regelungen .....	16
2.3	Bedeutung des Alters .....	17
2.3.1	Bedeutung des Alters für die Entwicklung .....	18
2.3.2	Bedeutung des Alters für die Einschulung .....	18
2.3.3	Resümee .....	18
2.4	Zusammenfassung .....	18
<b>3</b>	<b>Theoretische Grundlagen</b> .....	21
3.1	Das ökosystemische Schulreifemodell von Nickel .....	21
3.2	Übergang als Transition .....	23
3.3	Besonderheiten beim Übergang von Vorvorzeitigen .....	25
3.4	Zusammenfassung .....	27
<b>4</b>	<b>Entwicklung von Kindern im Alter von vier bis acht Jahren</b> .....	29
4.1	Kognitive Entwicklung .....	29
4.1.1	Intelligenz .....	30
4.1.2	Denken .....	31
4.1.3	Exekutive Funktionen .....	32
4.1.4	Gedächtnis .....	34
4.1.5	Wissen .....	35
4.1.6	Sprachliche Kompetenzen .....	37
4.1.7	Schriftsprachliche Kompetenzen .....	38
4.1.8	Mathematische Kompetenzen .....	40
4.2	Nicht-kognitive Entwicklung .....	42
4.2.1	Selbstkonzept .....	42
4.2.2	Motivation .....	43
4.2.3	Emotionale Kompetenz .....	45
4.2.4	Selbstregulation .....	46
4.2.5	Soziale Kompetenz .....	47
4.2.6	Körperlich-motorische Entwicklung .....	49
4.2.7	Geschlecht .....	51

4.3	Zusammenspiel zwischen kognitiver und nicht-kognitiver Entwicklung .....	51
4.4	Entwicklungskontext .....	53
4.4.1	Familie .....	53
4.4.2	Kindertageseinrichtungen .....	56
4.4.3	Schule .....	58
4.5	Zusammenfassung .....	59
4.5.1	Für die Entwicklung bedeutsame Merkmale .....	59
4.5.2	Vorhersage des Schulerfolgs .....	60
<b>5</b>	<b>Forschungsstand .....</b>	<b>63</b>
5.1	Entwicklung des Forschungsfeldes .....	63
5.2	Einschulungsalter und Einschulungszeitpunkt .....	65
5.2.1	Studien zum Einschulungszeitpunkt .....	66
5.2.2	Studien zum Einschulungsalter .....	69
5.2.3	Resümee .....	71
5.3	Kennzeichen der Gruppe der jung Einzuschulenden .....	72
5.3.1	Kognitive Kompetenzen .....	72
5.3.2	Nicht-kognitive Kompetenzen .....	73
5.3.3	Entwicklungskontext .....	73
5.4	Erfolgskriterien .....	73
5.4.1	Arbeitsmarkt .....	74
5.4.2	Schulabschluss .....	74
5.4.3	Klassenwiederholungen .....	75
5.4.4	Übertritt an eine weiterführende Schulart (Eignung) .....	76
5.4.5	Erfolg in den schulischen Leistungen .....	77
5.4.6	Erfolg im nicht-kognitiven Bereich .....	80
5.5	Zusammenfassung .....	81
5.5.1	Zentrale Forschungsergebnisse .....	81
5.5.2	Forschungslücken .....	83
<b>6</b>	<b>Methodisches Vorgehen .....</b>	<b>85</b>
6.1	Fragestellungen und Hypothesen .....	85
6.2	Design der Studie .....	86
6.2.1	Theoretisches Auswertungsmodell .....	86
6.2.2	Breite Prozessdiagnostik .....	87
6.3	Stichprobe .....	87
6.4	Ablauf der Untersuchung .....	88
6.5	Beschreibung der Variablen, Informationsquellen und Erhebungsinstrumente .....	91
6.5.1	Vor der Einschulung .....	91
6.5.2	Während der Grundschulzeit .....	102
6.5.3	Zum Ende der Grundschulzeit .....	104

6.6	Auswertungsmethoden .....	108
6.6.1	Itemanalysen .....	108
6.6.2	t-Tests .....	108
6.6.3	Korrelationsanalysen .....	109
6.6.4	Regression .....	109
<b>7</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>111</b>
7.1	Worin unterscheiden sich vorzeitig eingeschulte Kinder von vorzeitig angemeldeten, aber nicht eingeschulden Kindern vor der Einschulung? .....	111
7.1.1	Alter .....	111
7.1.2	Geschlecht .....	112
7.1.3	Kognitive Kompetenzen .....	112
7.1.4	Nicht-kognitive Kompetenzen .....	113
7.1.5	Entwicklungskontext .....	114
7.2	Wie entwickeln sich vorzeitig eingeschulte Kinder während der Grundschulzeit? .....	115
7.2.1	Entwicklung im Leistungsbereich .....	115
7.2.2	Entwicklung im nicht-kognitiven Bereich .....	115
7.3	Wie erfolgreich sind vorzeitig eingeschulte Kinder am Ende der Grundschulzeit? .....	117
7.3.1	Erfolg im Leistungsbereich .....	117
7.3.2	Erfolg im nicht-kognitiven Bereich .....	118
7.3.3	Erfolg im subjektiven Gesamturteil .....	119
7.4	Wie hängen vorschulische Merkmale mit dem Schulerfolg von vorzeitig eingeschulden Kindern in der 4. Klasse zusammen? .....	121
7.4.1	Zusammenhang zwischen kognitiven Kompetenzen und Übertrittsnote ...	122
7.4.2	Zusammenhang zwischen nicht-kognitiven Kompetenzen und Übertrittsnote .....	122
7.4.3	Zusammenhang zwischen Entwicklungskontext und Übertrittsnote .....	123
<b>8</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse</b> .....	<b>125</b>
8.1	Worin unterscheiden sich vorzeitig eingeschulte Kinder von vorzeitig angemeldeten, aber nicht eingeschulden Kindern vor der Einschulung? .....	125
8.1.1	Alter .....	125
8.1.2	Geschlecht .....	125
8.1.3	Kognitive Kompetenzen .....	125
8.1.4	Nicht-kognitive Kompetenzen .....	126
8.1.5	Entwicklungskontext .....	127
8.2	Wie entwickeln sich vorzeitig eingeschulte Kinder während der Grundschulzeit? .....	127
8.2.1	Entwicklung im Leistungsbereich .....	127
8.2.2	Entwicklung im nicht-kognitiven Bereich .....	128

8.3	Wie erfolgreich sind vorzeitig eingeschulte Kinder am Ende der Grundschulzeit? .....	129
8.3.1	Erfolg im Leistungsbereich .....	129
8.3.2	Erfolg im nicht-kognitiven Bereich .....	130
8.3.3	Erfolg im subjektiven Gesamturteil .....	131
8.4	Wie hängen vorschulische Merkmale mit dem Schulerfolg von vorzeitig eingeschulden Kindern in der 4. Klasse zusammen? .....	131
8.4.1	Zusammenhang zwischen kognitiven Kompetenzen und Übertrittsnote .....	131
8.4.2	Zusammenhang zwischen nicht-kognitiven Kompetenzen und Übertrittsnote .....	132
8.4.3	Zusammenhang zwischen Entwicklungskontext und Übertrittsnote .....	133
8.5	Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Studie zu den eingesetzten Erhebungsinstrumenten und Informationsquellen ableiten? .....	133
8.5.1	Tests .....	133
8.5.2	Beobachtungen .....	134
8.5.3	Fragebögen .....	134
8.5.4	Entscheidung am „runden Tisch“ .....	135
8.6	Begrenzungen der Studie .....	135
<b>9</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>137</b>
	<b>Verzeichnisse .....</b>	<b>139</b>
	Literaturverzeichnis .....	139
	Abbildungsverzeichnis .....	149
	Tabellenverzeichnis .....	150
	<b>Anhang .....</b>	<b>151</b>

# 1 Einleitung

In der Regel wird die Einschulung mit einem bestimmten Alter verknüpft: Mit sechs Jahren kommt ein Kind in die Schule. Der Übergang in die Schule wird festgelegt durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und schulorganisatorischen Regelungen zur Einschulung in den Ländern. Kinder werden primär nach dem Alter eingeschult, weil davon ausgegangen wird, dass in einem bestimmten Alter die entsprechenden Basisfähigkeiten für eine Einschulung hinreichend ausgebildet sind.

Neben dem Alter spielt auch der Entwicklungsstand des Kindes eine Rolle. Es ist nämlich durchaus fraglich, ob das Alter ein geeignetes Merkmal für Schulfähigkeit ist, denn Kinder unterscheiden sich in ihrem Entwicklungsstand, so dass bei gleichem Lebensalter Entwicklungsunterschiede von mehreren Jahren vorhanden sein können (Niklas, 2011, S. 31). Deshalb gibt es in den meisten Ländern auch die Möglichkeit der vorzeitigen Einschulung und der Zurückstellung.

Aufgrund der Empfehlungen zum Schulanfang (Kultusministerkonferenz, 1997) wurden die rechtlichen Bedingungen geändert. Seitdem können in Deutschland – im Gegensatz zu vorher – in begründeten Ausnahmefällen auch schon Fünfjährige eingeschult werden, die erst nach dem 31. Dezember des Einschulungsjahres das sechste Lebensjahr vollenden.

Diese Kinder sind im Zentrum der vorliegenden Arbeit. Über diese sehr kleine Gruppe äußerst junger Kinder (im Folgenden „vorvorzeitige Kinder“ genannt) wissen wir sehr wenig. Bisher gibt es keine nur auf diese Altersgruppe bezogene Studie.

Während vorzeitige Kinder in der Regel auf Antrag der Eltern problemlos eingeschult werden können, ist die Einschulung vorvorzeitiger Kinder dagegen nur in Ausnahmefällen möglich. Sie ist häufig mit Unsicherheiten der Beteiligten verbunden, vor allem in Bezug darauf, wie das noch sehr junge Kind mit den schulischen Anforderungen zurecht kommen wird.

Für die Eltern stellen sich im Zusammenhang mit der Einschulung dieser Kinder viele Fragen. Die meisten Eltern interessieren sich für die vorvorzeitige Einschulung, weil ihr Kind kognitiv schon recht weit entwickelt ist und überlegen deshalb eine frühere Einschulung. Manche Eltern berichten, dass ihr Kind schon vor der Einschulung lesen, schreiben und/oder rechnen kann. Die meisten Eltern halten ihr Kind für gut begabt, manche auch für hochbegabt. Meistens haben die Eltern nicht die Befürchtung, dass ihrem Kind die kognitiven Voraussetzungen für die Schule fehlen, sondern sie machen sich Sorgen, dass ihr Kind im sozial-emotionalen Bereich noch nicht schulfähig sein könnte. Viele Eltern machen sich auch Gedanken darüber, ob sich ihr, im Vergleich mit den anderen Schulanfängern, jüngeres Kind in der Schule wohlfühlen wird.

Die vorvorzeitige Einschulung erfordert das Aktivwerden der Eltern, Abwägungen und Beratungen (Pohlmann, Kluczniok & Kratzmann, 2009, S. 136); in die Beratungen werden häufig der Kindergarten und der Kinderarzt mit einbezogen. Auch die Schule spielt eine wichtige Rolle.

In einigen Bundesländern ist zudem eine zusätzliche Begutachtung für die Einschulung dieser äußerst jungen Kinder erforderlich, wobei es für ein solches schulpsychologisches Gutachten keine expliziten Bestimmungen gibt. Auch für den Schulpsychologen ist dies eine noch recht neue Aufgabe. Bei einer solchen Begutachtung gilt es nicht nur zu klären, welche Risiken mit einer vorvorzeitigen Einschulung verbunden sind, sondern auch welche Entwicklungschancen den fünfjährigen Kindern vorenthalten werden, wenn sie nicht eingeschult werden. Für Schulpsychologen bedeutsam ist zudem die Frage, ob es bestimmte vorschulische Faktoren gibt, die mit einer erfolgreichen vorvorzeitigen Einschulung verbunden sind.

Diese vielfältigen Fragestellungen sind Ausgangspunkt für die hier vorgelegte Untersuchung. Im Zentrum dieser fast zehn Jahre dauernden Längsschnittstudie stehen bereits mit fünf Jahren vorzeitig eingeschulte Kinder. Es geht darum, die Entwicklungsbedingungen und Lernvoraussetzungen dieser besonders jungen Kinder zu erheben, ihre Entwicklung während der Grundschulzeit aufzuzeigen und schließlich Aussagen über ihren Schulerfolg am Ende der Grundschulzeit (4. Klasse) zu treffen.

Dazu werden im folgenden Kapitel die unterschiedlich ausgeprägten rechtlichen Grundlagen zur Einschulung dargestellt, damit die Studie in diesen Gesamtzusammenhang eingeordnet werden kann. Zunächst sind die Regelungen sowie die quantitative Entwicklung der Einschulungszahlen in den 16 Bundesländern Deutschlands und vertiefter im Bundesland Bayern aufgezeigt, weil die vorliegende Arbeit dort durchgeführt wurde. Es schließen sich die internationalen Regelungen in Europa und in den USA an, da dort viele Studien zu finden sind. Abschließend stehen im zweiten Kapitel die unterschiedlichen Facetten des in diesen Regelungen zentralen Begriffes „Alter“ im Mittelpunkt.

Im dritten Kapitel geht es um theoretische Grundlagen zum Übergang in die Grundschule, also um die Phase, in der sich nicht nur die vorzeitigsten, sondern alle Kinder in der Übergangssituation befinden. Dazu werden theoretische Ansätze und Modelle zum Übergang allgemein und speziell zur Einschulung vorgestellt. Ziel dieses Kapitels ist es, die Einschulungssituation theoretisch in der Übergangsforschung zu verorten und daraus diagnostisch relevante Kriterien für die Schulfähigkeit vorzeitiger Kinder abzuleiten. Grundlage für die Ausführungen sind Erkenntnisse zum Übergang in die Grundschule, zu ökologischen Modellen und zum Transitionsansatz.

Die allgemeine Entwicklung von Kindern im Alter von vier bis acht Jahren, einer Zeit, in der die Kinder große Entwicklungsfortschritte machen, ist Gegenstand des vierten Kapitels. Es geht um entwicklungspsychologische Erkenntnisse zur kognitiven und nicht-kognitiven Entwicklung der Kinder und um den Einfluss der Lernumwelt. Zudem wird auf Entwicklungsbesonderheiten von gut begabten und hochbegabten Kindern eingegangen.

Im fünften Kapitel wird der Forschungsstand zur Einschulung junger Kinder dargestellt. Da in den siebziger Jahren insbesondere in Deutschland das Thema „vorzeitige Einschulung“ erstmals deutlicher im Fokus stand, werden vor allem empirische Studien ab 1970 einbezogen. Weil es sehr wenige Studien für die relevante Altersgruppe der vorzeitigsten und vorzeitigen Kinder gibt, wird der Forschungsüberblick auf die Jüngsten der regulär eingeschulten Kinder ausgedehnt. Berücksichtigung finden auch große repräsentative Schulleistungsstudien und Wirtschaftsstudien.

Aus den theoretischen Ansätzen, den Modellen zum Übergang und aus der empirischen Forschung werden im sechsten Kapitel die Fragestellungen und Hypothesen für die vorliegende Arbeit abgeleitet. Ein aus den bisherigen Erkenntnissen gewonnenes zusammenfassendes Auswertungsmodell stellt die Grundlage für die empirische Studie dar. Zudem werden die Stichprobe und der Gesamtverlauf der Studie vorgestellt sowie vorhandene Instrumente und im Rahmen der Studie entwickelte Erhebungsverfahren dargelegt. Außerdem wird das Vorgehen bei der Datenerhebung, -analyse und -auswertung aufgezeigt.

Im Mittelpunkt des siebten Kapitels steht die Beantwortung der vier Forschungsfragen. Die ausgewerteten Daten werden analysiert und Ergebnisse der Studie präsentiert.

Im achten Kapitel werden die Ergebnisse diskutiert sowie die Begrenzungen der Studie aufgezeigt.

Eine Zusammenfassung mit Ausblick ist Gegenstand des abschließenden neunten Kapitels.